

Workshops (Kurzbeschreibungen)

Zukunftsfähige Energiekonzepte in Kommunen

Der Weg zur autarken Energieversorgung in der Gemeinde Ascha

Wolfgang Zirngibl, Gemeinde Ascha

- Motivation und Ideologie in der Politik;
- Bürgerbeteiligung im vorpolitischen Bereich;
- der Weg zur energieautarken Kommune;
- Zukunftsvisionen.

Mannheim auf dem Weg zum energieautarken Klärwerk

Alexander Mauritz, Stadtentwässerung Mannheim

- Ausgangssituation der Energieträger auf Kläranlagen;
- Vorstellung des Klärwerks Mannheim;
- Energiequellen des Klärwerks Mannheim
- Beschreibung des angestrebten optimalen Zustands.

Energiekonzepte für Stadtquartiere auf Basis von nicht-fossilen Energieträgern anhand von zwei Beispielen

Dr. Jürgen Görres, Landeshauptstadt Stuttgart

Energetische Vorgaben bei der Entwicklung von Stadtquartieren spielen eine immer größer werdende Rolle. Anhand eines bereits entwickelten und eines neuen Gebiets werden Erfahrungen dargestellt und diskutiert.

Energetisches Stadtanierungskonzept Mainz-Lerchenberg

Ingrid Burger, Stadt Mainz

Für den 1962 gegründeten Stadtteil Mainz-Lerchenberg (ca.3.000 Haushalte, ca. 6.000 Einwohner, 1.060 Ein-/Zwei-Familienhäuser und Geschosswohnungsbau der 1960/70er Jahre und infrastrukturelle Einrichtungen, Anschluss- und Benutzungszwang an zentrales Fernheizwerk, Konzessionsvertrag mit Betreiber) wird zurzeit ein Quartierskonzept

erstellt, das von der KfW und dem Land Rheinland-Pfalz gefördert wird. In dem Konzept wird erarbeitet, welche technischen und wirtschaftlichen Einsparpotenziale durch die Sanierung des Gebäudebestandes und durch die Neuordnung der Wärmeversorgung bestehen. Im Workshop werden Inhalte und Ziele sowie der aktuelle Projektstand und die Vorgehensweise (z.B. Einbindung von Akteuren) vermittelt und Fragestellungen diskutiert.

„Sonne für Moosburg“ – vollständige Deckung des Moosburger Energiebedarfs durch erneuerbare Energien bis 2035

Dr. Michael Stanglmaier, Stadt Moosburg a.d.Isar

Die Einbeziehung der Bürger und Bürgerinnen, ebenso wie der wichtigen Akteure vor Ort, ist ein wesentlicher Baustein für eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende.

In der Aktionsgemeinschaft SONNE FÜR MOOSBURG haben sich daher Handwerksvereine, Industrieunternehmen, Planer, Vereine, Kirchen, Sparkasse und die Stadt Moosburg zusammengefunden, um durch gezielte Informations- und Serviceangebote die Bürger zum Mitmachen bei der Energiewende zu gewinnen. Die Schwerpunkte der Aktion liegen im Bereich „Wärme von der Sonne“ und Altbausanierung. Die Aktivitäten der Aktion umfassen u.a. Informationsveranstaltungen, Ausstellungen, Kampagnen, Altbauseminare, einen Energiepreis für Altbausanierung, Förderung von Thermographieaufnahmen, aber auch Solarpakete mit günstigen Solarthermieanlagen.

Energetische Baustandards in Kommunen – Einführung, Umsetzung und Fortentwicklung in Freiburg

Bernd Wiese, Stadt Freiburg i.Br.

Die Energieleitlinie ist unerlässlich für die Umsetzung energetischer Ziele im kommunalen Gebäudebestand und für die Arbeit des Energiemanagements, denn in ihr werden die Anforderungen an den Neubau, für Sanierungen und für den Betrieb von Gebäuden beschrieben und Zuständigkeiten geklärt. Dieser Workshop befasst sich neben grundlegenden Standards auch mit neuen Entwicklungen, z.B. beim Wärmeschutz die Sanierung mit Passivhaus-Elementen, bei der Beleuchtung LED-Alternativen oder bei der Lüftungs- und Heizungstechnik. Zudem schauen wir uns Vorgaben für Wirtschaftlichkeitsberechnungen an, denn auch diese sollten in einer aktuellen Energieleitlinie nicht fehlen.

Energieeffizienz

Sanierung der Technischen Schule Steinfurt

Franz Niederau, Kreis Steinfurt

Die Sanierung der technischen Schule in Steinfurt soll als ein Beispiel einer Sanierung vorgestellt werden, wo gleichzeitig architektonische, funktionelle und bauliche Mängel angegangen wurden. Architektur als „Dritter Pädagoge“ war das Leitmotiv der Herangehensweise an dieses zehn Millionen Euro teure Sanierungsprojekt.

Geothermale Kälteerzeugung für IT-Klima / Serverschränke

Petra Niederberger, Landkreis Vorpommern-Greifswald

Nutzung der Erdwärme zur Gewinnung von Kälteenergie und Wärme wie auch Strom.

Wärmedämmung – Materialien, Funktionsweise, Einsatzfelder, gesellschaftliche Akzeptanz

Heike Gareiß, Stadt Nürnberg

Dämmstoff ist nicht gleich Dämmstoff. Ein Dämmstoff wird dann zum akzeptierten Bestandteil einer Bausubstanz, wenn die Eigenschaften an Funktion und Einsatzzweck gekoppelt sind. Der Workshop Wärmedämmung soll Ordnung in die vielen Möglichkeiten bringen, Zielkonflikte aufzeigen, Widersprüche auflösen und natürlich praktische Tipps zur Umsetzung liefern.

Einführung des kommunalen Energiemanagements am Beispiel der Stadt Plochingen

Thomas Silberhorn, Stadt Plochingen, und Claus Greiser, Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg

Kommunales Energiemanagement (KEM) ist ein wesentlicher Bestandteil und oft der erste Schritt bei der Umsetzung einer kommunalen Klimaschutzstrategie. Die nicht- und geringinvestiven Maßnahmen des Energiemanagements verbunden mit einer Nutzersensibilisierung erschließen Einsparpotenziale von 20 bis 30 Prozent.

Was sind die Hemmnisse, die organisatorischen Schwierigkeiten, und wie stellt man Erfolge dar? Wie hängt das KEM mit der Umsetzung investiver Maßnahmen im Rahmen eines Einsparcontractings zusammen? Welche Angebote gibt es für Kommunen, die KEM einführen wollen? Diese Fragen werden im Rahmen des Workshops diskutiert.

Systematisches Investitionscontrolling von energieeffizienten Baumaßnahmen mit Hilfe eines Excel-Tools

Dieter Weymar, Stadt Dortmund

Energetisch relevante Baumaßnahmen sind auf ihre erfolgreiche Umsetzung (Wirtschaftlichkeit) zu prüfen. In diesem Workshop soll der Nachweis mittels eines „Excel-Tools“ dargestellt werden. Darin werden die wesentlichen baulichen und/oder haustechnischen Sanierungsmaßnahmen unter dem Einfluss von Wärme- und Stromeinsparung, Energiepreissteigerung, Kapitalzins und Baunebenkosten dynamisch bewertet. Ziel ist die Qualitätskontrolle von Baumaßnahmen im Hinblick auf Energieeffizienz und Kostentransparenz.

Energie im Gebäudemanagement

Energetische Sanierung von Fenstern im Bestand (am Beispiel des Berliner Kasten-doppelfensters)

Peter Schrage-Aden, Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin

Gebäude sanieren und die Baukultur erhalten: Ein gut saniertes 100 Jahre altes Kasten-doppelfenster kann mit vertretbaren Kosten sogar die Wärmeschutzanforderungen der Energieeinsparverordnung von 2012 erfüllen.

Zudem beugt ein Kastenfenster aufgrund seiner Konstruktion Schimmelbildung an den kritischen Übergängen zur Wand vor. Das zeigt eine Messung an Fenstern einer Schule in Steglitz-Zehlendorf. Das Ergebnis der Messung legt nahe: Vor dem Ausbau von Kastenfenstern sollte genau geprüft werden, ob sie nicht erhalten werden können.

Bayerischer Denkmalpflegepreis für eine energetische Sanierung – eine Erfolgsgeschichte mit Innendämmung, schadensfrei, wirtschaftlich und denkmalverträglich

Eva Anlauff, Stadt Nürnberg

Ende des Jahres 2012 hat die Stadt Nürnberg für die umfassende Sanierung des Herrenschießhauses, welches derzeit durch das städtische Bildungszentrum genutzt wird, den Bayerischen Denkmalpflegepreis für öffentliche Gebäude in Bronze erhalten.

An diesem Objekt wurde erstmals 2001 Innendämmung aufgebracht. Begleitende Messungen belegten 2004 die Schadensfreiheit im kritischen Bereich zwischen alter Wand und neuer Dämmung. Diese wurden um weitere Messungen an den problematischen Holzbalkenköpfen ab 2009 ergänzt. 2011 wurde mit Mitteln des Konjunkturprogrammes II die Komplettsanierung abgeschlossen. Es konnten in diesem Rahmen in allen Räumen Innendämmungen eingebaut werden. Gleichzeitig wurden dabei auch sämtliche Fenster ausgetauscht, die oberste Geschossdecke gedämmt, die alte Gasheizung in Brennwerttechnik sowie die Heizkörper und die Beleuchtung ausgetauscht. Dass die

Sanierung denkmalgerecht war, bestätigt der Denkmalpflegepreis; dass sie wirtschaftlich war, bestätigen die gemessenen Heizenergieverbräuche. Die Details zur Sanierung und die Ergebnisse, auch der bauphysikalischen Messungen, werden vorgestellt.

Sanierung einer Schule zur Plusenergieschule (Konzept, Vorgehen, Planung und Umsetzung)

Stephan Kempe, Landeshauptstadt Stuttgart

In Stuttgart wird eine bestehende Schule im laufenden Betrieb zu einer Plusenergieschule saniert. Der Planungsprozess ist fortgeschritten, im Sommer 2013 wird mit dem Bau begonnen. In dem Workshop wird die Entwicklung bis zum heutigen Planungsstand dargestellt. Die Probleme und Herausforderungen in dem Projekt werden geschildert.

Kooperation, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit

Haus-zu-Haus-Beratung für Energieeinsparung

Christine Schneider, Stadt Offenbach a.M.

Flächendeckende Energieberatung in Stadtteilen mit überwiegend Ein- und Zweifamilienhäusern Baujahr vor 1980. Das Interesse der Hausbesitzer wird durch eine Thermografieaufnahme des Hauses geweckt. Die Energieberater gehen von Tür zu Tür und erreichen dadurch ca. 40 Prozent der Hausbesitzer. Umfangreiche Informationen über energetische Sanierung, Fördermittel und Begleitung bei der Umsetzung der Sanierung werden angeboten.

Energie-Team-Projekt für Schulen

Sabine Lachenicht, Laila Gao

Bereits seit 1995 führt die Stadt Heidelberg das Energie-Team-Projekt durch. Während der Schwerpunkt zunächst ausschließlich auf dem Energiesparen in Schulgebäuden lag, hat sich das Projekt in den vergangenen Jahren inhaltlich fortentwickelt zu einem ganzheitlichen BNE-Projekt (Bildung für nachhaltige Entwicklung). So sind neben den Themen Energie und Klimaschutz inzwischen auch Mobilität, Fairer Handel und Umweltmanagement (Eco-Management and Audit Scheme/EMAS) Bestandteile des Projekts.

Mannheim auf Klimakurs. Miteinander. Mittendrin.

Tina Götsch, Klimaschutzagentur Mannheim

Damit die Umsetzung einer kommunalen Klimaschutzstrategie erfolgreich ist, brauchen Sie die Akzeptanz und Tatkraft vieler Menschen, die sich Tag für Tag für den Klimaschutz einsetzen und die Botschaft nach außen tragen. Die neue Mannheimer Kampagne soll genau das Engagement in Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft verstärken. Wie Sie es schaffen, mitten drin zu sein und miteinander den richtigen Kurs einzuschlagen und zu halten, zeigen Ihnen Mannheimer Beispiele aus der Öffentlichkeitsarbeit.

Heizen mit Strom

Stefan Wenzel, Landeshauptstadt Düsseldorf

Nachtstromspeicheröfen müssen nach der EnEV 2019 bei Gebäuden ab sechs Wohneinheiten 2019 außer Betrieb genommen werden. Welche effizienten Alternativen gibt es dann für die Hausbesitzer? Die Stadt Düsseldorf hat in einer Simulationsstudie verschiedene elektrische Heizsysteme wie Infrarotheizung, Konvektorheizung oder Fußbodenheizung vergleichen lassen. Die Ergebnisse werden vorgestellt und diskutiert.

Klima Schulen in Berlin

Klaus Kist, Land Berlin

Seit mehreren Jahren wird der Wettbewerb „Berliner Klima Schulen“ erfolgreich durchgeführt. Schüler und Schülerinnen aller Altersstufen werden aufgefordert, ihre Ideen zur Energieeinsparung und zum Klimaschutz einzubringen. Erlaubt ist alles, von der Meinungsumfrage bis zum Comic, vom Theater bis zum Energiesparprojekt. Was zählt, sind Kreativität und Initiative. Teilnehmen können Klassen, Arbeitsgemeinschaften und Gruppen ab drei Personen. Es werden Geldpreise vergeben sowie das Siegel „Berliner Klima Schule“ verliehen. Rund 7.500 Schüler und Schülerinnen haben bisher am Wettbewerb teilgenommen. Und weil es so erfolgreich ist, wird es jährlich fortgesetzt.